

Besuch in Bethlehem und in der Dar al Kalima University

Mit einer kleinen Gruppe unserer Bremer Stiftung ‚*die Schwelle*‘ waren wir Ende April in Bethlehem und natürlich auch bei Dr. Mitri Raheb und seiner Dar al Kalima Universität zu Besuch.

Für mich – als ehemalige Mitarbeiterin in Dar Annadwa und Mitglied im Förderverein Bethlehem Akademie e.V. – war dieser Besuch voller Spannung und freudiger Erwartung: denn Coronabedingt war ich in den letzten drei Jahren nicht mehr dort. Die Berichte von Mitri und den jungen Leuten der Dar al Kalima Universität über die Neuerungen auf dem Dar al Kalima Campus (während der Jahrestagung und Mitgliederversammlung im Februar in Maichingen) hatten mich natürlich neugierig gemacht. Viele Jahre zuvor hatte ich mit Rami Khader zusammen Projekte der außerschulischen Jugendarbeit organisiert und durchgeführt; nachdem Rami sich nun in Bethlehem neuen Aufgaben widmet ist mit May Hadweh eine sympathische engagierte junge Frau in dem Bereich nachgerückt. May berichtete uns, dass sie z. B. für den Herbst ein großes Jugendkulturfestival organisiert: während in der Dar al Kalima Universität die Internationale Konferenz ‚Land – people – culture‘ stattfindet, werden internationale und lokale junge Künstler*innen im Dar Annadwa in der Altstadt Musik,- Tanz,- und Theateraufführungen darbieten. May erläuterte uns, dass diese ‚Doppelung‘ einen positiven Effekt haben wird: zum einen zieht wieder Leben in das wunderschöne alte Gebäude Dar Annadwa ein und zum anderen können sich die internationalen und regionalen Gäste der Konferenz und des Festivals kennenlernen und vernetzen.

Unser Gespräch mit Mitri drehte sich vor allem um die Frage der ‚*Hoffnung und Zuversicht der jungen Generation*‘ angesichts der erneuten Gewaltspirale in den palästinensischen Gebieten. Jeden Tag verbreiten Siedler und israelische Soldaten Angst und Schrecken in den palästinensischen Orten: fast jeden Tag gibt es auch Tote. Während unseres Aufenthalts wurde südlich von Bethlehem ein 16-jähriger Teenager von Soldaten getötet, weil er Steine auf die Soldaten geworfen hatte. Die Bildungs,- und Kulturarbeit in Dar al Kalima bedeutet in diesem Kontext viel: die Studienfächer bzw. Ausbildungen vermitteln zukunftsorientierte Kompetenzen. Seien es die Studienfächer im Bereich ‚*Innenarchitektur und Design*‘ oder auch im Bereich ‚*Management von Organisationen*‘ (Zentrum für Innovation & Entrepreneurship) u.v.m. Uns hat die Lebendigkeit und positive Ausstrahlung der jungen Leute auf dem Campus und in den Räumen gefreut und beeindruckt. Hier geht es um Konstruktives und nicht um Destruktives. In unserem Gespräch mit Mitri ging es aber auch um unsere Verantwortung als ‚*Deutsche*‘: warum hat die Unterstützung der Palästinenser in ihrem Kampf gegen die Besatzung so nachgelassen? Warum geht es fast nur noch um ‚*Solidarität mit Israel*‘ in Deutschland? Bei fast allen Besuchen wurden wir dies gefragt. Diese Anfragen sind mehr als berechtigt, Menschenrechte sind universell und nicht teilbar. Auch nach dem Gespräch mit Mitri haben wir in unserer kleinen Gruppe viel darüber gesprochen.

Fasziniert waren wir von der neuen Fotoausstellung des ‚*Karimeh Abbud Wettbewerbs*‘: das Thema ‚*Inhabited Spaces*‘ (Bewohnte Räume) wurde in beeindruckender Weise von jungen Fotokünstlern aus Gaza und Westbank präsentiert. Die Fotos brillieren durch eine hohe künstlerische Qualität und Perspektive. Ghada, die Koordinatorin des Projekts, gab uns zum

Abschluss die Dokumentation der Ausstellung mit allen Fotos mit: ich werde nun in Bremen mit einer Galerie sprechen, die die Fotoausstellung bei uns präsentieren wird. Es sollen schließlich positive Nachrichten aus Bethlehem zu uns kommen.

Anette Klasing